

Notizen aus Bernburg.

Von Sommer.

Obwohl die hiesige Gegend vollständig im Flachlande liegt, brütet dennoch alljährlich ein Pärchen Gebirgsstelzen, *Motacilla sulphurea*, in den Steinritzen eines hiesigen Mühlengerinnes. Diese Stelzen ziehen selbst im Winter nicht weg, sondern halten sich fast immer an den Saaleufern auf. Ferner trifft man die Dorngrasmücke, *Sylvia cinerea*, die verbreitetste der hiesigen Grasmücken, die man hier an allen ihr zusagenden Stellen, z. B. regelmässig an den Eisenbahnhecken und an den mit Dornengestrüpp bewucherten Flußufern findet, oft selbst in Erbsen- und Kleefeldern brütend an. Fast regelmässig werden verschiedene Gelege beim Mähen bloßgelegt, die dann bald in Gemeinschaft mit vielen Gelegen von *Budytes flavus* und *Emberiza calandra* den nach Eiern sehr lüsternen Krähen zur Beute fallen. *E. calandra* wird in jedem Jahre in großer Menge ausgemäht, während *E. hortulana* nur in sehr vereinzeltten Paaren vertreten ist. Ebenso trifft man seit einigen Jahren in allen größeren Gehölzen der Saalau *Turdus pilaris* (hier Schnarrer oder Schack-Schackdrossel genannt), die früher hier nur auf dem Zuge zu sehen war, brütend an. Die Nester, die meistens aus groben Stengeln erbaut sind, stehen oft sehr hoch, bis zu 15 m. Ebenfalls scheint sich das Blaukehlchen in den mit Schilf, Seggen und Weiden bepflanzten Lehm- und Erdgruben mehr und mehr einbürgern zu wollen. In diesen Gruben nistete auch ein Pärchen der kleinen Rohrdommel, die oft selbst am hellen Tage im Rohre lebendig kletterten und herumflogen. Schliesslich möchte ich noch erwähnen, daß in den beiden jüngst vergangenen Wintern je ein Exemplar von *Urinator arcticus* in der Nähe der Telegraphendrähte verletzt aufgefunden wurde.

Notizen.

Berichtigung: Die auf S. 67 der O.-M. nach dem „Ornith. Jahrbuch“ mitgeteilte Notiz über Vorkommen von *Tringa maritima* in Böhmen ist, wie in Hft. 2 der genannten Zeitschrift berichtigt wird, auf *Calidris arenaria* (L.) zu beziehen.

Die Seidenschwänze haben in diesem Jahr ihren Winteraufenthalt in Deutschland auffallend lange ausgedehnt. Noch am 6. April beobachtete ich eine Schar von 22 bis 23 Stück, welche sich in den Rosensträuchen am Abhange des Kalkgrundes in den Rüdersdorfer Kalkbergen aufhielt. — Krüger-Velthusen.

Nach „The Zoologist“ waren die Seidenschwänze während des verflossenen Winters auch in England häufig; insbesondere wird ihr Vorkommen von Januar bis März aus Suffolk, Essex und Sussex gemeldet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Sommer von

Artikel/Article: [Notizen aus Bernburg 85](#)